

Hertrampf K<sup>1</sup>, Buyx A<sup>2</sup>, Kaduszkiewicz H<sup>3</sup>, Wenz H-J<sup>4</sup>

<sup>1</sup>Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

<sup>2</sup>Institut für Experimentelle Medizin, Professur für Medizinethik, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

<sup>3</sup>Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

<sup>4</sup>Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

## Hintergrund

Das Fach Medizinethik, hat in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewonnen und wird als unverzichtbarer Bestandteil in der medizinischen studentischen Ausbildung angesehen. Diese Entwicklung galt und gilt nicht für die Integration der Ethik in die zahnmedizinische Ausbildung innerhalb der Medizinischen Fakultäten. Ebenso wie in der Medizin, betrifft es auch in der Zahnmedizin grundsätzlich den Umgang mit Patienten, die Behandlung schutzbedürftiger Patienten, sowie auch Behandlungsfehler, um nur ein paar Beispiele aufzuführen. Darüber hinaus existieren aber auch in der Zahnmedizin Teilbereiche, die sich explizit mit klinischen-praktischen und situationsbedingten ethischen Fragen auseinandersetzen, z. B. die Zahnarzt-Patienten-Kommunikation vor dem Hintergrund einer sensiblen Körperregion (Gesicht mit Mundhöhle),

aber auch die erschwerte Kommunikation während der Behandlung in der Mundhöhle oder die Behandlung von Angstpatienten.

Da bisher aus der Literatur keine Messinstrumente verfügbar sind, die ethische Aspekte aufgreifen und auch vor dem Hintergrund, spezifische Ethik-Module in der Zahnmedizin zu entwickeln und zu implementieren, wird eine regionale Bedarfsanalyse zu zahnmedizinischer Ethik am Standort Kiel durchgeführt.

Ziel ist im ersten Schritt die Entwicklung der Einstellungen zu und Erfahrungen mit ethischen Fragestellungen von Studierenden der Zahnmedizin im Lichte ihrer Patientenbehandlung zu evaluieren.

## Methoden

### Studiendesign

Exploratives Studiendesign mit einer qualitativen Erhebungsmethode in Form von standardisierten Leitfadenterviews.

Der Interviewleitfaden wurde mittels Literaturrecherche und durch Diskussion und Umlauf der Kooperationspartner realisiert. Die Testung wurde mit zwei Studierenden des 6. Semesters durchgeführt. Beim Interviewtermin erhielten die Studierenden einen kurzen Fragebogen zur Soziodemographie und zu möglichen Erfahrungen zu dieser Thematik (Tab. 1). Die für alle Interviews zentralen übergeordneten Gesprächsdimensionen waren:

- persönlicher Bezug zur Ethik
- mögliche Definition von Ethik und Moral
- direkte/indirekte Erfahrungen mit ethischen Fragen
- Vorwissen
- Externe Einflüsse
- Beschreibung einer persönlichen Situation
- Berührungspunkte/Unsicherheiten bei ethischen Fragestellungen
- Hintergründe für beschriebene Probleme und Unsicherheiten
- Erwartungen und Wünsche an das Fach Medizinethik innerhalb des Studiums

### Definition und Rekrutierung der Stichprobe

Studierende des 6. Semesters haben noch keine eigenen Erfahrungen in der Patientenbehandlung, während dann bis zum 10. Semester zeitlich umfangreich in verschiedenen Kursen zahnmedizinische Behandlungen im Bereich der Prävention, Diagnostik und Therapie durch die Studierenden an Patienten unter Supervision durchgeführt werden.

### Einschlusskriterien für Studierende

- Zugangsberechtigung für das 6. bzw. 10. Semester Zahnmedizin
- Volljährig
- ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache

Im Sommersemester 2017 erfolgte die Rekrutierung zu Semesterbeginn in den jeweiligen Einführungsveranstaltungen. Zum Zeitpunkt der Rekrutierung befanden sich 38 Studierende im 6. Semester (27 Frauen, 11 Männer) und 35 Studierende im 10. Semester (23 Frauen, 12 Männer).

### Sampling und Auswertung

Es wurde eine Fallzahl von 10-12 Studierenden pro Semesters angestrebt. Die Audio-Dateien wurden nach den festgelegten Transkriptionsregeln wörtlich transkribiert.

Für die computergestützte qualitative Datenanalyse der Interviews wird die Software MAXQDA verwendet. Als Grundlage für das deduktive Kategorienschema dient der Interviewleitfaden.

Dieses Kategorienschema dient für den induktiv-deduktiven Kodierprozess. Die qualitative Inhaltsanalyse wird nach Mayring (2010) durchgeführt, wobei deduktive Verfahren durch induktive Verfahren ergänzt werden

## Literatur

Groß D, Wolfart S. Dental Ethics – Ein blinder Fleck in der deutschen Zahnheilkunde. Gasteditorial. Dtsch Zahnärztl Z 2009; 64: 393-395.

Groß D: Ethik in der Zahnmedizin. Quintessenz Verlag 2012.

Mayring P. Qualitative Inhaltsanalyse (11. Auflage), Weinheim: Beltz, 2010.

## Ergebnisse

Tab. 1:

Soziodemographischer Hintergrund der Probanden des 6. und 10. Semesters

	6. Semester N=12	10. Semester N=11
<b>weiblich</b>	11	7
<b>männlich</b>	1	4
<b>Geburtsjahr</b>	Ø1994 (1987-1996)	Ø1990 (1985-1993)
<b>Migrationshintergrund</b>	1	4
<b>Religiöse Bindung</b>	7	6 (5x christlich, 1x moslemisch)
<b>Berufsausbildung</b>	2	2
<b>Weiteres Studium</b>	-	1 (nur 2 Semester)
<b>Weiterbildung, weitere berufliche Qualifikation</b>	3	1
<b>Ehrenamtliche Tätigkeit</b>	3	4
<b>Jobben neben dem Studium</b>	4	7
<b>Persönlich einschneidendes Lebensereignis</b>	4	4

Projektstruktur mit Meilensteinen	Verantwortlich	2017												2018			
		Januar	Februar	März	April	Ma	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar		
Besprechung Projektskizze: Inhaltlicher Ablauf und Zeitplan	Hertrampf, Kooperationspartner	■															
Einholung des Ethik-Votums	Hertrampf	■															
Projektvorstellung bei involvierten Kliniken	Hertrampf		■														
Terminabstimmung Projektvorstellung mit Kursverantwortlichen	Hertrampf			■													
Entwicklung/Abstimmung des Interviewleitfadens	Hertrampf, Kooperationspartner				■												
Einbindung von Stakeholdern, z.B. Kliniksdirektoren, Dekanat/Medizinidaktik	Hertrampf					■											
<b>Meilenstein 1: Finalisierung Projektvorbereitung</b>																	
Projektvorstellung/Rekrutierung	Hertrampf																
Durchführung der Interviews	Hertrampf																
Zeitliche Option: Nachrekrutierung/Interviews	Hertrampf																
<b>Meilenstein 2: Abschluss Datenerhebung</b>																	
Transkription der Interviews	Hertrampf, stud. Hilfskraft																
Durchführung qualitative Inhaltsanalyse	Hertrampf																
<b>Meilenstein 3: Finalisierung qualitative Inhaltsanalyse</b>																	
Verschriftlichung/Publication	Hertrampf																
Vorstellung der Ergebnisse bei den Studierenden/Dozenten/Medizinidaktik	Hertrampf																
<b>Meilenstein 4: Fertigstellung Projektarbeit/Dissimulation</b>																	

Abb. 1:

Darstellung des inhaltlichen und zeitlichen Projektablaufs mit Meilensteinen (Projektstatus quo ist grau hinterlegt)

## Ausblick

Das Projekt soll im vorgestellten Zeitplan abgeschlossen werden. Aufbauend auf diesen Ergebnissen wird ein quantitatives Messinstrument entwickelt, das genutzt wird, um ein Modul „Ethik in der Zahnmedizin“, inhaltlich zu konzipieren und zu implementieren.